

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS**KAB feierte 100. Geburtstag**

Düsseldorf – Am Sonntag feierte die Katholische Arbeiter-Bewegung Düsseldorf (KAB) ihr 100-jähriges Bestehen. Gefeierte wurde mit einer Messe in St. Michael in Lierenfeld. Zu Gast u.a.: OB Dirk Elbers.

Biomarkt in den Shadow-Arkaden

Düsseldorf – Gesund einkaufen in der Innenstadt. Das wird in Zukunft einfacher. In den Shadow-Arkaden wird bald ein „SuperBio-Markt“ eröffnet. Der Mietvertrag über 500 m² wurde jetzt unterzeichnet, im Spätsommer wird eröffnet.

Fortuna-Rundgang im Stadtmuseum

Düsseldorf – Seit einigen Wochen läuft im Stadtmuseum die Sonderausstellung „Fortuna: 100 Ligajahre“. Am Mittwoch gibt es eine Sonderführung. Fortunas Pressesprecher Tom Koster lädt dazu unter dem Motto „Das Archiv als Gedächtnis der Fortuna“ ein. Beginn: 16 Uhr.

Rhetorik für die Stillen

Düsseldorf – Viele Jugendliche trauen sich in der Schule und auch privat kaum, den Mund aufzumachen. Doch das kann man ändern. Zum Beispiel mit dem speziellen Rhetorik-Kurs für Jugendliche von 14-18 Jahren in der VHS am 14. und 15. April. Anmeldungen sind ab sofort möglich, Kosten 33 Euro. Tel. 899-4150.

Stadtwerke trennen sich von Monheim

Düsseldorf – Der Rückkauf von privatisierten Stadtwerken ist groß in Mode. Auch in Monheim. Dort hat man beschlossen, die Anteile der Düsseldorfer Stadtwerke an eigenen Versorger „MEGA“ zurückzukaufen. Der Vertrag wurde von Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann jetzt unterschrieben.

Altstadt: Trickdieb gestellt

Düsseldorf – Ein aufmerksamer und mutiger Bayer (33) stellte am Samstag gegen 15 Uhr in einem Café an der Mittelstraße einen Trickdieb. Ein Nordafrikaner hatte mit einem Landsmann der Begleiterin (36) des Bayern die Handtasche geklaut. Sie hatte sie auf einen Stuhl gestellt. Als dem Bayer auffiel, dass die Handtasche weg war, schöpfte er sofort Verdacht, eilte einem der beiden Nordafrikaner hinterher. Doch sein Komplize, der noch am Café stand, hielt die Tasche unter einer Jacke verborgen. Mit der Hilfe eines Mitarbeiters des Cafés wurde der Täter festgehalten, während sein Komplize entkam. Die Besatzung eines vorbeikommenden Streifenwagens nahm den Mann (32) fest. Er war polizeibekannt.

WOHIN HEUTE

Tägliche Veranstaltungs-Tipps im EXPRESS

KONZERT**Female Voices: Claire**

„Claire“ haben mit ihrem Debütalbum „The Great Escape“ einen musikalischen Begleiter erschaffen, der einem bei sämtlichen Unwäg-



barkeiten des Lebens Trost spendet. Der Musikstil der Münchner Band ist eine Mischung aus Post-Pop, Indie und Elektro.

Zakk, Fichtenstraße 40, 20:30 Uhr, Eintritt: ab 14 Euro

KABARETT**Reiner Tisch im Uerige**

Frank Küster lädt zu Stand-up-Kabarett, Chanson und Comedy im Uerige. Mit dabei ist unter anderem Matthias Reuter.

Uerige, Bergerstraße 1, 18 Uhr, Eintritt: 9,95 Euro

Mehr Ausgehtipps: www.express.de/ausgehen
Karten bestellen: www.express.de/tickets



Beim ersten Treffen im Rathaus (v. l.): Klaus Müller (BM Plettenberg), Dirk Elbers und Kämmerer Manfred Abrahams.

Foto: Gehring

Heute Millionen-Gipfel im Rathaus

Von JÖRG PHILIPPI-GERLE

Düsseldorf – Der Streit um die Millionen, die das Land den wohlhabenden Städten wegnehmen will, um es armen Städten zu geben. Heute geht's ums Ganze. Hinter verschlossenen Türen im Düsseldorfer Rathaus tagt die überparteiliche Gruppe der 58 Geberstädte unter Leitung von Düsseldorf's

Oberbürgermeister Dirk Elbers (54, CDU).

Düsseldorf soll nach dem Beschluss der Landesregierung jährlich 13,3 Millionen Euro bezahlen, das kleine Monheim sogar 23,5 Millionen, Ratingen 4,2 Millionen. OB Elbers: „Hier werden die Städte bestraft, die solide gewirtschaftet haben.“ Die Geberstädte vertreten vehement die Auffassung, dass es

Aufgabe des Landes ist, die Kommunen so auszurüsten, dass sie ihre Aufgaben erfüllen können.

Obwohl die Zahlungsbescheide schon verschickt sind, wird unter Düsseldorf's Führung nun eine Klage vor dem Verfassungsgericht in Münster vorbereitet. Dabei berät seit kurzem auch der angesehene Staatsrechtler Prof. Paul Kirchhof die wohlhabenden Kommunen.

Messechef Dornscheidt wird 60 und verrät:

Werner Dornscheidt im neuen Empfangsbereich der Messe

EXPRESS
Das Interview der Woche

Messe Düsseldorf

Rente? Ist mir zu langweilig

Von JÖRG PHILIPPI-GERLE

Düsseldorf – Er ist einer der wichtigsten Macher der Stadt. Ständig unterwegs (800 000 Flugmeilen alleine 2013) und trotzdem ganz fest verwurzelt in seiner Heimat Düsseldorf. Werner M. (steht für Matthias) Dornscheidt, Chef der Messe (1250 Mitarbeiter, in 130 Ländern der Welt engagiert, Garant für fast 2 Mrd. Umsatz pro Jahr in der Region und bis zu 3,5 Mrd. bundesweit), spricht kurz vor seinem 60. Geburtstag am Donnerstag im großen EXPRESS-Interview der Woche.

Sie werden 60. Viele haben da langsam Lust auf Rente?

Dornscheidt: An Rente darf ich gar nicht denken. Ich habe noch fünf bis sechs Jahre. Die Aufgabe ist einfach toll.

Was ist so toll daran?

Der internationale Anspruch, man hat immer mit unterschiedlichsten Menschen und Branchen zu tun. Ich hatte in meinen ganzen 35 Berufsjahren höchstens zwei, drei Tage keine direkte Motivation. **Hatten Sie nie Lust auf was anderes?**

Nein, eigentlich nie, ich bin mit Leib und Seele Messemann. Angedachte Ausflüge in andere Geschäftsbereiche konnte ich erfolgreich „abwenden“.

Sind sie mit 60 leichtsinniger oder nehmen Sie Dinge leichter?

Gewisse Dinge regen mich einfach nicht mehr auf.

Auch nicht, dass Anfang des Jahres über Ihre angeblichen Luxusflüge geredet wurde...

Ich komme irgendwo auf dem Globus an und muss direkt arbeiten. Ich leite ein vernünftiges Unternehmen, mit gutem, positivem Ergebnis. Ich fliege nach Reise-richtlinie und fertig.

Würde jemand in Ihrem Alter bei Ihnen einen Job bekommen?

Natürlich. Die Älteren haben oft eine große Sozialkompetenz. Wobei die jungen Leute sich sehr verbessert haben, hoch motiviert sind. Wir schauen uns das aber genau an.

Wie?

Ich frage zum Beispiel, ob jemand Sport macht oder sich sozial engagiert. Das sind immer Teamspieler. **Hat der Internet-Boom der Messe geschadet?**

Gar nicht. Eine Druckmaschine oder ein Boot kauft man nicht im Internet.

Kaufen Sie selbst im Internet ein?

Nie. Ich mag es, Dinge zu fühlen, zu riechen, zu schmecken. Auf dem Markt oder in Geschäften lasse ich mich inspirieren. Ich lese zu Hause ganz klassisch die Zeitung. Ich mag das einfach, dass man etwas anfassen kann. Das ist sicher auch das Erfolgsrezept unserer Messen.

Sie hatten im Januar 3,4 Mio Ausschüttung für die Stadt angekündigt. Bleibt es dabei?

Die liegt in der Größenordnung. Wir schreiben überall schwarze Zahlen und können es uns leisten, das Messengelände für 600 Millionen Euro aus eigener Kraft zu modernisieren. Nachhaltiger kann man nicht wirtschaften.

Was sagen die Leute, mit denen Sie im Ausland zu tun haben, über Düsseldorf?

Dass Düsseldorf eine Traumstadt

ist! Die Wege sind kurz, Hotels, Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten super. Und immer wieder loben die Gäste die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Düsseldorfer. **Und in Deutschland heißt es, wir wären Schnösel...**

Quatsch. Düsseldorf ist halt einzigartig, was Einzelhandelsangebot, Mode, Architektur, Kunst, die Internationalität oder die Lage am Rhein angeht.

Sind Sie auch mit Taxifahrern zufrieden?

Es gibt - wie überall im Leben - nette und weniger nette. Und ich glaube, manchmal wäre eine Prüfung von Orts- und Sprachkenntnissen angeraten. Es kann nicht sein, dass ein Taxifahrer Oma Schmitz nicht versteht, die zum Krankenhaus muss. Und sie nach dem Weg fragt.

Wie gehen Sie privat mal gerne aus?

Ganz bodenständig. Uerige, Fückschen, Schumacher. Ich muss im Ausland so viel Schnickschnack essen, dass ich mich richtig über Dicke Bohnen mit Speck freue.

Was gab's denn „Leckeres“ im Ausland?

In Nordchina wurde mal Schlange serviert. Lebendig vom Fleischhaken, dann geteilt mit scharfer Sauce. Manchmal wird alles gegessen, was fliegt - außer Flugzeuge. Das kostet gelegentlich Über-

Was wünschen Sie sich zum Geburtstag?

Dass weniger Essen in der Welt weggeworfen wird. Wir hätten Nahrung für 11 Milliarden Menschen, es sind aber nur 7 Milliarden auf der Welt. Von denen hungern zwei! Der Kongress „Save Food“, der im Mai zur interpack stattfindet, soll aus unterschiedlichsten Perspektiven Wege aus diesem Dilemma aufzeigen. Dabei geht es neben der Wegwerfmentalität in entwickelten Ländern beispielsweise auch um den Schutz von Nahrungsmitteln in weniger entwickelten Ländern, wie Folien oder Kühlmöglichkeiten, damit das Produkt erstmal vom Acker zum Markt kommt. Hier bietet die Verpackungsindustrie Lösungsmöglichkeiten an.

Sie kennen die Welt. Wo würden Sie gerne mal wohnen?

In Düsseldorf. Wenn ich hier lande und dann über die Benderstraße zurück nach Gerresheim komme, das ist so ein Glücksgefühl, das kann ich nicht beschreiben. Ich würde hier nie wegziehen.

i Mit „Pluto“ in der Freizeit

Werner Dornscheidt ist Betriebswirt, hat vor 35 Jahren bei der Messe begonnen und dort mit einer Unterbrechung (5 Jahre Messechef in Leipzig) sein Berufsleben verbracht. Seit 10 Jahren ist er der Boss, führt 1250 Mitarbeiter. Nebenbei ist er Honorarkonsul Mexikos. Er ist verheiratet, hat zwei Söhne und zwei Enkelinnen (2,1), die in Singapur leben. Er schreibt leidenschaftlich Briefe von Hand, liebt Rhein-Spaziergänge mit seinem Rhodensian Ridgeback „Pluto“.

Messeboss Werner Dornscheidt, der diese Woche den 60. Geburtstag feiert, im Gespräch mit EXPRESS-Redakteur Jörg Philippi-Gerle.

Fotos: Nicole Gehring

